



Liebe Freunde und Bekannte!

wir Schwestern grüßen Euch und danken für alles Interesse an unserem Projekt und für jede Unterstützung, die wir von Euch empfangen haben. Es ist so gut zu wissen, dass wir Beter im Rücken haben.

Einige haben uns Kinderkleidung geschickt. Viele haben für die Arbeit gespendet. Deshalb konnten wir zum Schulanfang die Schuluniformen an die Waisenkinder verteilen, in besonderen Notsituationen helfen, die monatlichen Essenspakete für Arme bereitstellen. Thabo, unser junger Mitarbeiter, hat einen kurzen Dankesbrief an die Spender in Deutschland geschrieben:

„Ich möchte Euch allen danken für die großzügigen Spenden, für Eure Unterstützung, Liebe, Gebet. Ich bin über die Maßen gesegnet. Danke für Grüße, Ermutigung, Besuche und alle Verbundenheit!“

Es sind jetzt gute 10 Jahre, dass die Schwestern der CCB hier vor Ort den Kampf gegen Armut und Aids aufgenommen haben. Gott sei Dank! – für so viel Beistand und Bewahrung! Am 16. Juni wollen wir dieses Jubiläum feiern, indem wir Gäste einladen, alle die uns geholfen, die mit uns zusammengearbeitet haben, von den Ämtern, der Gemeinde, der Kirche und natürlich für die Menschen, für die wir da sind.

Etwas hat sich erst nach den Anfangsjahren im Projekt etabliert: Der Anbau einer Heilpflanze, die das Immunsystem stärkt. Sr. Klaudia hat vor ihrer Ausreise an der Akademie für Weltmission in Korntal bei Stuttgart ein Seminar zum Thema ‚Natürliche Medizin in den Tropen‘ mitgemacht. Dort hat sie eine Spezialzüchtung des chinesischen Beifußes kennengelernt, die effektiver ist als die Wildform und auch in den Tropen wächst. Es handelt sich um ‚Artemisia annua anamed‘, eine Pflanze, deren Hauptwirkstoff Artemisinin ist. Die Pflanze hat ein sehr breites Wirkungsspektrum. Sie kann gegen Malaria, bei der Immunschwächekrankheit Aids, bei der Krebstherapie, bei Erkältungen u.a.m. zum Einsatz kommen. Arzneimittel werden daraus bereits hergestellt.

Diese teure Medizin könnten sich aber die Menschen in unserem Umfeld nicht leisten. Im erwähnten Seminar hat Sr. Klaudia gelernt, wie die Heilpflanze anzubauen ist und hat es zuerst in unserem Garten ausprobiert. Das Gewächs braucht viel Sonne, gut vorbereiteten Boden, natürlichen Dünger und vor allem reichlich Wasser. Die Pflanze muss vor der Blüte geerntet werden. Aus den Blättern wird ein bitterer Tee gekocht, der medizinisch wirksam ist. Bis es soweit ist, sind einige Arbeitsgänge nötig. Vor allem viel Sorgfalt beim Gießen. Seit einigen Jahren gibt es hinter dem Begegnungs-Center ein Feld mit Artemisia. An unsere Mitarbeiterinnen haben wir die Informationen über die Heilpflanze weitergegeben. Den Anbau und die Pflege bis zur Ernte konnten sie selbst miterleben.



Danke für die neue Schuluniform



Kinder im Artemisiafeld



Bei der Ernte

Jetzt sind Nokwazi und Sibonisile für das Ernten und das Eintüten verantwortlich. Aktuell sind es 22 Patienten, die regelmäßig diesen Tee trinken. Die Blutuntersuchungen in der Klinik haben den Erfolg bei einigen bestätigen können. Andere trinken ihn, weil sie sich einfach besser fühlen. Andere haben mit dem Tee aufgehört. In der Selbsthilfegruppe für HIV-Infizierte, die sich 14tägig im Center trifft, trinken die meisten den Tee ergänzend zu der antiretroviralen Therapie. Sie bekommen den getrockneten Tee vom Projekt. Als Gegenleistung helfen sie bei der Ernte.

Wenn jemand die Tüte mit 100 g Artemisiakraut ausgehändigt bekommt, ist das eine gute Gelegenheit für ein Beratungsgespräch. Nobuhle, eine unserer Pflegehelferinnen, bat um den Tee für einen Diabetes-Patienten aus ihrem Gebiet. Als wir einige Zeit später mit Nobuhle dort eine Patientin in die Klinik abholten, sagte Nobuhle, dieser Mann wolle sich bei uns bedanken. Er kam auf uns zu: „Ich bin so glücklich, dass ich den Tee trinken darf. Mir geht es jetzt viel besser, habe mehr Kraft, meine Therapie schlägt besser an. Ich kann wieder arbeiten!“ Die Nachfrage für den Tee ist steigend. Wir sind sehr dankbar, dass Bekannte den Tee auch in Deutschland anbauen und dem Projekt schenken. Das ist eine unschätzbare wertvolle Spende für die Kranken hier. So konnten wir bisher den HIV-Infizierten und anderen den Tee geben.

Für die Zukunft haben wir den Wunsch, dass wir eine einheimische Person mit grünem Daumen finden, die so zuverlässig ist, dass wir ihr den Tee-Anbau übertragen können. Wer mehr über die Pflanze wissen möchte, kann unter www.anamed.net weiteres erfahren. Ein anderer hilfreicher Tee, der in allen Tropenregionen wächst, ist Lemon- oder Zitronengras. Wer immer bei uns hier einen Ableger will, kriegt ihn. In Teegeschäften oder Eine-Welt-Läden könnt Ihr ihn in Europa auch bekommen. Aus den Blättern macht man einen Tee-Aufguss (Nur 1 Minute ziehen lassen!). Der Tee schmeckt gut und hilft bei Erkältung und Fieber. 1-2 Liter sollte man in diesem Fall über den Tag verteilt warm trinken. Wir Schwestern und unsere Mitarbeitenden füllen ihn oft in unsere Tassen. Gekühlt ist er bei heißem Wetter erfrischend.

Möge der Segen, den die Menschen von Euch hier empfangen, in Euer Leben zurückfließen.
In dankbarer Verbundenheit
Eure

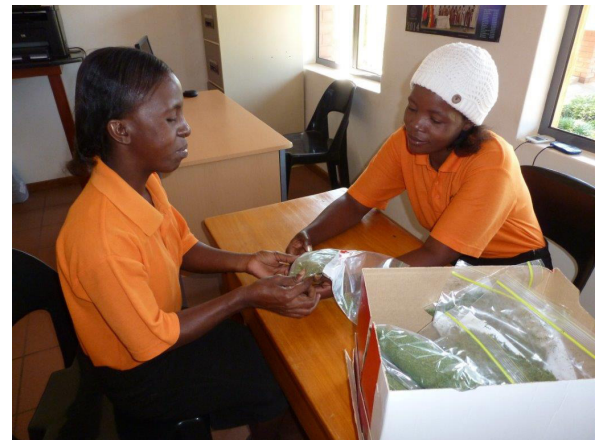
Sr. Barbara mit Sr. Christine und Sr. Klaudia

Bitte betet mit für:

- Schutz und Bewahrung, wenn wir mit dem Auto unterwegs sind
- die Kindergottesdiensthelferinnen und unser Weiterbildungstage am 9./10. Juli
- das 10jährige Jubiläum am 16. Juni

Wenn Ihr unsere Arbeit unterstützen wollt, könntet Ihr spenden für:

- unsere Kinder- und Jugendarbeit
- das Benzin, das wir zum Transport der Kranken brauchen
- den Monatslohn (200 €) unseres Mitarbeiters im Garten



Sibonisile (li.) bei der Ausgabe



Nokwazi und Sr. Barbara beim Säen

Nokwazi: „Seit mehr als 4 Jahren trinke ich den Tee. Er steigert meine Aktivität, reinigt meinen Körper und ich habe mehr Kraft. In der Klinik wurde mir bestätigt, dass sich mein Immunsystem sehr verbessert hat.“

Kontakt-Adresse Deutschland:

Communität Christusbruderschaft Selbitz
Sr. Alice Neidhardt, Wildenberg 23, 95152 Selbitz
sr.alice.n@christusbruderschaft.de

Kontakt-Adresse Südafrika:

Sr. Barbara Stephan
P.O.Box 2133, Vryheid 3100, South Africa
sr.barbara.s@christusbruderschaft.de
sr.klaudia.l@christusbruderschaft.de
sr.christine.e@christusbruderschaft.de

Bankverbindug

Communität Christusbruderschaft Selbitz
Sparkasse Hochfranken
IBAN DE2078050000430103275
SWIFT-BIC BYLADEM1HOF
Vermerk: Arbeit der CCB in Afrika oder projektbezogene Spende